

Gockel & Fisch

Evangelisch in Rödermark

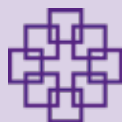


Juni
Juli
August

3/2024



Sommer!



Aus dem Inhalt: Fusionsvertrag beider Kirchengemeinden unterzeichnet; Oliver Mattes beim Gemeindefest verabschiedet

Besondere Gottesdienste
ab Seite 40



vakante Pfarrstellen

Vakanzvertretung Ober-Roden

bis 31.05.2024: Pfarrer Oliver Mattes

ab 01.06.2024: Pfarrer Hansjörg Rekow

Vakanzvertretung Urberach

ab 01.08.2024: Pfarrerin Christina Koch

Pfarrer / Vikar

Pfarrer

Oliver Mattes

*(offiziell bis 31.07.2024,
de facto bis Ende Mai 2024)*

omattes@petruskirche-urberach.de

Tel. 06074 / 6 11 29



Vikar

Florian Wachter

*(Lehrpfarrervertretung im Juni 2024,
Vikariat endet am 30.06.2024)*

fwachter@petruskirche-urberach.de

Tel. 06074 / 2 11 20 12



Gemeindepädagoginnen

Mairine Luttrell

luttrell@gockel.info

Tel. 06074 / 3 01 77 54



Elke Preisung

preisung@petruskirche-urberach.de

Tel. 06074 / 6 11 09



Kirchenvorstandsvorsitzende

Martin Annighöfer

annighoef@gockel.info

Tel. 0151 / 17 65 98 02



Erika Neudert

neudert@petruskirche-urberach.de

Tel. 06074 / 6 12 76



Gemeindesekretärinnen / Gemeindebüros

Rathenastraße 1

63322 Rödermark

bueno@gockel.info

Tel. 06074 / 9 40 08

Fax: 06074 / 9 77 71



Carmen Helfenstein

Di 08.00 bis 09.00 **Mi** 11.00 bis 12.00

Fr 11.00 bis 12.00 **Mi** 17.00 bis 18.00



Sandra Keller-Wüsthoff

**Öffnungszeiten der
Gemeindebüros**

Wagnerstraße 35

63322 Rödermark

info@petruskirche-urberach.de

Tel. 06074 / 6 11 33

Fax: 06074 / 4 86 31 37



Carola Kurz

Di 10.00 bis 11.00 **Mi** 10.00 bis 11.00

Do 10.00 bis 11.00 **Fr** 11.00 bis 12.00

Homepage

www.gockel.info

gemeinsamer YouTube-Kanal

Gockel & Fisch,

Ev. Kooperationsraum Rödermark

Homepage

www.petruskirche-urberach.de

Zuwendungen erbitten wir auf die folgenden **Spendenkonten** bei der Sparkasse Dieburg (BIC: HELADEF1DIE)

für die Kirchengemeinde Ober-Roden

DE73 5085 2651 0049 1051 41

für die Stiftung „lebens-t-räume“

DE28 5085 2651 0149 0135 26

für die Petrusgemeinde Urberach

DE78 5085 2651 0045 9021 11





Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

in diesem „Gockel & Fisch“ ist unser Thema „Sommer“ – alles freut sich auf den Sommer. Mal sehen, wie er wird. 1975 war ein Hit: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“. Doch es gab sie dann wieder, richtige Sommer, aber auch verregnete, kalte, unfreundliche. Im Sommer möchte man Sonne haben, viel Sonne. Viele fahren dazu auch in den Süden, da ist noch mehr Sonne, aber es ist auch noch wärmer.

Ich war 1970 im September in Nizza am Strand der französischen Riviera. Es gab eine für Norddeutsche gnadenlose Sonne – barfuß konnte man nicht über die Kiesel am Strand laufen. Und dennoch: es war fast kein Meter am Strand frei. Die Urlauber mögen halt Sonne.

Es ist erstaunlich, zuhause werden wir bei hohen Sommertemperaturen jammern, aber am Urlaubsort kann gar nicht „Sonne“ genug sein. Es ist schon interessant, wie wir dann mit Hitze umgehen. Ich war im August auf Malta, das Zimmer war klimatisiert, kein Problem. Als ich das Fenster öffnete, hat es mich fast umgehauen, so eine derartige Wärme kam herein. Kurz danach auf dem Dach des Hotels war es warm, aber durch den Wind sehr angenehm. Man muss halt schauen, wo man bleibt, z. B. im Innenhof eines Gebäudekomplexes, Bäume bieten Schatten, der Windzug nach oben gibt Kühlung.

Die Menschen in wärmeren Gegenden sind schon seit langer Zeit baulich auf Wärme eingerichtet. Im Juli konnte ich es in Florenz

über Mittag draußen nicht aushalten. Die Häuser, innen mit Marmor ausgeschlagen, waren kühl. Die Florentiner sind dann eben noch in der Nacht unterwegs, bei angenehmeren Temperaturen.

Kathedrale von Florenz



Fotoquelle: PxHere

Auch trägt man im Süden andere Kleidung, „Nachthemden“ ähnelnd, die nicht am Körper anliegen, es kühlt bei jeder Bewegung.

Dies werden wir in unsere Breiten noch berücksichtigen müssen. Ein wilder Rasen kann mehr kühlen als feines Geröll. Unter Bäumen gibt es Schatten und Kühlung. Alkoholfreies Kaltes kann leider mehr helfen als ein kühles Bier.

Wir freuen uns auf den Sommer, aufs Grillen, aufs Biertrinken. Ein gepflegter Silvaner darf es natürlich auch sein.

Rainer Steen

für die Gemeindebriefredaktion



„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert! Sommer ist, was in deinem Kopf passiert!“

Wise Guys – Jetzt ist Sommer

Liebe Gemeinde,

jetzt ist Sommer! Haben Sie schon Ihre Sonnenbrille parat und den Sonnenschirm aus dem Keller geholt?

Immer, wenn ich das Wort „Sommer“ höre, spielt in meinem Kopf dieser Refrain: **„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert. Sommer ist, was in deinem Kopf passiert!“**

Mein Bruder und ich haben diesen Hit der Wise Guys in unserer Kindheit rauf- und runtergehört. In den Sommermonaten trotz Regen in T-Shirt und kurzer Hose vor die Tür gehen? – **„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert!“** Unsere Mutter war nicht gerade begeistert. Doch woran merkt man überhaupt, dass es Sommer ist, wenn nicht am Wetter?

In der Bibel erzählt Jesus: **„Nehmt den Feigenbaum als Gleichnis, an dem ihr etwas lernt. Wenn seine Zweige frisch austreiben und Blätter bekommen, dann wisst ihr: Der Sommer ist bald da.“** (Matthäus 24,32)

Die Natur steht im Sommer in voller Pracht: Nicht nur die Feigenbäume treiben aus und bringen viel Frucht. Auch die Erdbeeren reifen auf den Feldern und versüßen uns das Leben in Kuchenform oder als Bowle. Die Tomaten im Beet hinter dem Haus färben sich knallrot. Und abseits des Kulinarischen?

Nicht nur für die vielen Schülerinnen und

Schüler bringen die großen Ferien im Sommer freie Zeit, Erholung und Entschleunigung vom Alltag. Es ist Zeit für Urlaube in fernen Ländern, für Besuche und Feste mit Freunden und der Familie, Zeit für eine kühle Erfrischung im Freibad. Es ist Zeit für uns!

Weiter heißt es bei den Wise Guys: **„Es ist Sommer, ich hab das klar gemacht. Sommer ist, wenn man trotzdem lacht.“** Der Sommer ist da – mit all seinen Facetten. Auch wenn er sich noch nicht mit seiner vollen Pracht zeigt, wenn die eigenen Erdbeeren noch nicht reif sind und der lang ersehnte Urlaub noch ein Stück weg ist oder dieses Jahr ganz ausfallen muss: **„Sommer ist, wenn man trotzdem lacht!“**



Fotoquelle: PxHere

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Sommerzeit, gute Erholung und nur das Beste!

Ihr
Vikar Florian Wachter





„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ ist ein geistliches Sommerlied von Paul Gerhardt (1607–1676). Erstmals wurde es als Gedicht 1653 veröffentlicht. Hier werden nur acht der insgesamt 15 Strophen abgedruckt. Alle Strophen mit der Melodie von August Harder (1775–1813) finden Sie unter der Nr. 503 im Evangelischen Gesangbuch.

- | | |
|---|---|
| <p>1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.</p> | <p>5) Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten; die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der Schaf und ihrer Hirten, der Schaf und ihrer Hirten.</p> |
| <p>2) Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.</p> | <p>6) Die unverdrossne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise; des süßen Weinstocks starker Saft bringt täglich neue Stärk und Kraft in seinem schwachen Reise, in seinem schwachen Reise.</p> |
| <p>3) Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.</p> | <p>8) Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.</p> |
| <p>4) Die Glucke führt ihr Vöcklein aus, der Storch baut und bewohnt sein Haus, das Schwäblein speist die Jungen, der schnelle Hirsch, das leichte Reh ist froh und kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen, ins tiefe Gras gesprungen.</p> | <p>13) Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.</p> |



Sommer, Sonne, Urlaub – Berge, Strand, Balkonien?

Menschen verreisen gerne, auch weit, aber offenbar mit Grummeln im Bauch

Die Sonne verlockte in diesem Jahr schon im März dazu, Urlaubssehnsüchte zu wecken und Pläne zu schmieden. Fernweh trifft auf reizvolle Internetseiten oder bunte Kataloge. Die zeigen den Menschen, was sie alles verpassen, wenn sie zuhause sitzen. Also schnell aussuchen und buchen. Oder doch lieber zuhause bleiben aufgrund der angespannten finanziellen, politischen und auch umweltunverträglichen Situation?

Früher, so ganz früher, war es eine Seltenheit, dass Familien sich einen großen Urlaub in weiter Ferne leisten konnten. Das hat sich längst geändert, und seit den entbehnungsreichen Coronajahren mehr noch als zuvor. Auf den Urlaub wird gespart; er ist als selbstverständlicher Punkt im Jahresbudget eingeplant. Wir wollten gerne wissen, wie das in Rödermark aussieht, und haben eine Umfrage gestartet: Verreisen Sie in diesem Sommer? Falls ja: wo geht es hin? Warum gerade zu diesem Ziel? Haben Sie schon gebucht? Wie reisen Sie denn – Auto/Camper/Bus/Bahn/Flugzeug o. ä.? Befürchten Sie, dass Ihr Urlaub in diesem Jahr teurer wird als in den vergangenen? Warum?

Mehr als 20 Rödermärker haben wir angeschrieben, auch mit der Möglichkeit, nicht namentlich genannt zu werden – aber es kamen nur fünf (!) Antworten. Das ist absolut untypisch; normal ist bisher die Resonanz stets ausgesprochen gut gewesen, wenn wir um Antworten gebeten haben. Diesmal also nicht: fünf Antworten, worunter eine Absage aus gesundheitlichen Gründen war und dreimal die Bitte um anonymen Abdruck – alle drei Antworten bezogen sich auf weite Fernreisen mit dem Flugzeug.

Die fünfte Antwort: Wir verreisen wie seit Jahren mit dem Wohnmobil in das kinderfreundliche Italien. Wir fürchten schon, dass es etwas teurer werden wird, aber nicht so extrem.

Was schließen wir aus den wenigen und vor allem aus den nicht



Fotoquelle: PxHere

gegebenen Antworten? Es scheint den Menschen unangenehm, vielleicht sogar peinlich zu sein, in diesen Zeiten Tausende von Kilometern um den Erdball zu jetten. Vielleicht können wir das als gutes Zeichen bewerten: die Scheu vor Veröffentlichung zeigt doch das innere Bewusstsein, dass sie der Umwelt damit schaden.

Den Urlaub nachhaltiger gestalten und damit noch das Reisebudget entlasten – das ist sicher wünschenswert. Doch es gibt ja inzwischen Alternativen: Um mit einem besseren Gewissen ins Flugzeug zu steigen, können Reisende mittlerweile bei vielen Airlines eine CO₂-Kompensation buchen – Emissionen, die etwa beim Fliegen ausgestoßen werden, sollen an anderer Stelle reduziert werden. Wer also mit dem Flugzeug verreist und deswegen ein schlechtes Gewissen hat, kann mit dem Kauf von CO₂-Zertifikaten verschiedene Klimaprojekte unterstützen und damit ein wenig Kompensation betreiben. Vielleicht erleichtert das etwas die innere Unruhe und sorgt für einen entspannten Urlaub.

Christine Ziesecke





Sommer(ferien) für die Seele: Zeit zum Entspannen und Genießen

Ich gehe bereits seit langer Zeit nicht mehr zur Schule. Trotzdem stellt sich bei mir in jedem Jahr zu Beginn des Sommers die Vorfreude auf die „großen“ Ferien ein. Das ist nicht etwa so, weil ich in dieser Zeit auf Reisen gehe. Meine Reisezeit ist eher das Frühjahr oder der Herbst.

Für mich bedeuten die „großen“ Sommerferien weniger Termine, Zeit der Entspannung und einfach mal die Seele baumeln lassen. Stundenlang sitze ich auf der Terrasse und versinke in meinen geliebten Büchern oder höre einfach nur den Geräuschen der Natur zu, ohne schlechtes Gewissen und ohne mich durch irgendetwas gedrängt zu fühlen. Anstelle eines aufwändig gekochten Mittagessens kann es auch mal etwas Obst oder in der Luxusvariante der Eisbecher vom örtlichen Eiscafé sein. Selbst Regen, Wind und Wetter scheinen mir in dieser Zeit weniger auszumachen. Ich bringe meine Zeit, selbst wenn die Sonne mal Pause macht, weitestgehend im Freien.

Mindestens eine Woche verbringe ich in dieser Zeit vollständig ohne digitale Medien. Dies hilft ganz besonders in schwierigen Zeiten zur Ruhe zu kommen und Blick und Herz für die ebenso vorhandenen schönen Dinge des Lebens zu öffnen. Wenn dann die Abende noch im Kreis von Familie und Freunde mit Gegrilltem und guten Getränken ausklingen, ist für mich der Sommer perfekt.



Fotoquelle: unsplash

So wünsche ich auch Ihnen und Euch einen perfekten Sommer und wir sehen uns wieder nach den „großen“ Ferien.

Erika Neudert

Sommerfrische

Joachim
Ringelatz
(1883 – 1934)

*Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,
(Das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
Mit einem grünen Reis.*

*Verstecke dich faul in der Fülle der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.*

*Und lass deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.*

Foto: Matthias Beckmann





FORUM-STUDIE ERFORSCHT SEXUALISIERTE GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE



Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ – kurz „Forum“ – veröffentlicht worden.

Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein

sicherer Ort ist und eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige.

Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“ weiter Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:

Mail: geschaeftsstelle@ekhn.de
Tel.: 06151-405 106
Anonymes Meldeportal: ekhn.integrityline.app



.....
Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenseite „Null Toleranz bei Gewalt“ unter

www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt



FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE GIBT ES EINE FORTLAUFEND ERGÄNZTE INTRANET-SEITE ZUR FORUM-STUDIE.



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

GEBETE UND WORTE EINES BETROFFENEN SEXUALISIERTE GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE



Zwischenruf eines Betroffenen

Reiß die Augen auf, endlich!
Damit du sie nicht mehr
verschließen kannst
vor dem Schmerz,
vor der Verlorenheit,
vor der Gottverlassenheit
derer, die dir anvertraut
waren.

Reiß die Augen auf, endlich!
Damit du nicht mehr
wegsehen kannst
von der Gewalt,
von dem Schweigen,
von der Gottlosigkeit
derer, die in deinen Reihen
sind.

Reiß die Augen auf, endlich!
Damit du siehst!

Gebet eines Betroffenen

Aus der Tiefe
rufe ich, Gott, zu dir:
Bist du es, der mich hier
hinein geworfen hat?
Aus dem finsternen Tal
rufe ich, Gott, zu dir:
Haben dein Stecken und dein
Stab mich hierher geführt?
Aus der Enge, in der mich
Löwen und Schlangen
umringen,
rufe ich, Gott, zu dir:
Wo bleiben deine Engel, die
mich beschützen? Wo?

Ich bin wie ein Baum,
gefällt am Wegesrand,
der sich verzweifelt mit
seinen Wurzeln festkrallt.
Ich bin wie ein Schaf,
blutend aus tausend Wunden,
das hilflos ruft und schreit.
Ich bin wie ein Mensch,
verraten und geschlagen,
der einfach nicht versteht.

Wie konntest du mir das
antun?
Wie konnte er mir das
antun in deinem Namen?
Wie konnten sie mir das
antun und schweigen in
deinem Namen?

Aus der Tiefe, rufe ich,
Gott, zu dir.

Gebet eines Pfarrers nach der Veröffentlichung der Studie

Gott, ist es wahr?
So viele Menschen,
durch so viele Jahre, hier bei
uns, hier mitten unter uns?
Gott, ist es wahr?
Dass in deiner Gemeinde,
dass unter Brüdern und
Schwestern, dass unter
deinem Kreuz all dies
geschehen konnte?
Gott, ist es wahr?
Dass der Mensch des
Menschen Feind wurde,
dass Vertrauen ausgenutzt,
dass die Sehnsucht nach
Geborgenheit benutzt wurde?
Gott, ist es wahr?
So viele Menschen, die
geschwiegen haben, die Taten
vertuscht, die Täter gedeckt
haben?
Gott, ist es wahr?
Hier bei uns?
Hier mitten unter uns?

Bis ins Mark wühlt mich
das auf.
Jede Faser meines Körpers
schreit in mir.
Mein Herz kann es nicht fassen.
Und so frage ich:
Was soll ich tun? Was kann ich
tun? Was muss ich tun?

Hast du Worte für mich,
offen und wahrhaftig?
Lenkst du meinen Blick,
damit ich sehe?
Gibst du mir den Mut,
ehrlich zu sein?

Texte von Matthias Schwarz





Unterzeichnung des Fusionsvertrags

Bereits zum dritten Mal tagten die Kirchenvorstände aus Ober-Roden und Urberach in einer gemeinsamen Sitzung am 20. März. Die Kirchenvorsteherinnen Dr. Carmen Löhr und Naemi Braunsdorf hatten die Vorbereitung des Gemeindsaals übernommen und sich etwas ganz Besonderes ausgedacht. So waren die Tische und Stühle nicht nur ordnungsgemäß aufgestellt, sondern auch jeder Stuhl mit lilafarbenen und mit dem Kooperationslogo „Gockel und Fisch“ bedruckten Luftballons geschmückt. Auf den Tischen standen zudem zahlreiche Snacks bereit, galt es doch



an diesem Abend etwas zu feiern. Nachdem in der Februarsitzung alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher dem Entwurf des Fusionsvertrages zugestimmt hatten, stand jetzt die Unterschrift unter dem Vertrag an. Die Vorsitzenden der Kirchenvorstände Martin Annighöfer aus Ober-Roden und Erika Neudert aus Urberach sowie Pfarrer Oliver Mattes unterzeichneten den Vertrag unter den wachsamen Blicken der Kirchenvorstandskollegen stellvertretend für beide Kirchenvorstände.

Im weiteren Verlauf der Sitzung zeigte sich, dass bereits jetzt vieles gemeinsam gemacht wird. So betonten die Gemeindepädagoginnen Mairine Luttrell und Elke Prei-



sing in ihrem Rück- und Ausblick, dass sie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eng zusammenarbeiten.

Die gute Zusammenarbeit gilt es auch in allen anderen Bereichen weiter auszubauen, um schon jetzt zusätzliche Synergien zu schaffen und der am 01.01.2025 entstehenden neuen „Evangelischen Kirchengemeinde Rödermark“ einen guten Start zu ermöglichen. Dies ist besonders unter dem Aspekt, dass ab dem 01.08.2024 voraussichtlich die Pfarrstellen in beiden Gemeinden vakant sein werden, dringend geboten. Die vielfältigen Gruppen und Kreise in Ober-Roden und Urberach werden unser Gemeindeleben auch über den 31.12.2024 hinaus bereichern. Eine Zusammenlegung erfolgt nur, wenn dies ausdrücklich so gewünscht

wird.

Als Vakanzvertretungen werden ab dem 01.06.2024 Pfarrer Hansjörg Rekow für Ober-Roden und ab dem 01.08.2024 Pfarrerin Christina Koch für Urberach eingesetzt. Sie werden als Ansprechpartner für die Kirchenvorstände und die Büros zur Verfügung stehen, können aber, da beide mit jeweils vollen Stellen in ihren eigenen Gemeinden eingesetzt sind, nicht die gemeindlichen Veranstaltungen, Gruppen usw. betreuen. Wir bitten daher bereits jetzt um Verständnis, dass einige Dinge in den kommenden Monaten nur noch „auf Sparflamme kochen“.

Erika Neudert

*Erika Neudert (Urberach) und
Martin Annighöfer (Ober-Roden)
unterzeichnen den Fusionsvertrag*



Fotos: Martin Winkler





Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Informationen rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort sind u. a. Erklärvideos eingestellt, die die finanziellen Kooperationen zwischen Staat und Kirche sowie die Staatsleistungen im Detail beleuchten.



Neue MAV konstituiert sich im fusionierten Dekanat

Rund 660 Angestellte der Evangelischen Kirche zwischen Langen und Seligenstadt waren im Februar aufgerufen, eine neue Mitarbeitendenvertretung (MAV) zu wählen – erstmals gemeinsam für das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau. Aus 13 Kandidierenden wählten die Kolleginnen und Kollegen zum Stichtag 26. Februar neun Vertreterinnen und Vertreter – eine der neun:

Mairine Luttrell, Gemeindepädagogin mit Einsatzort Ober-Roden, die auch schon zuvor diesem Gremium angehörte.

Die Mitarbeitendenvertretung nimmt die Interessen aller haupt- und nebenamtlich in Kirchengemein-

den oder Dekanat Beschäftigten wahr und vertritt diese gegenüber den Dienststellenleitungen.

Auszug aus einer
Pressemittteilung des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau
(Text und Foto)

Dekan Steffen Held (re.) und die stellvertretende Dekanin Birgit Schlegel (li.) dankten den ehemaligen und künftigen MAV-Mitgliedern (3. v. r. Mairine Luttrell)



Dank für ehrenamtliches Engagement

Für sage und schreibe ein halbes Jahrhundert ehrenamtliches Engagement mit Schwerpunkt Bau und Finanzen – sowohl im Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde, im Dekanat, wie auch in der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) – würdigte Dekan Steffen Held den langjährigen Dekanatskollektorenrechner Willi Böllert aus Ober-Roden. 19 Jahre lang betreute der „Herr der Zahlen“ verlässlich und akkurat das Gottesdienstkollektorenwesen – zunächst im früheren Dekanat Rodgau, seit der Fusion im neuen Kirchenkreis. Diese Aufgaben wird künftig die Evangelische Regionalverwaltung Starkenburg-Ost übernehmen.

Pressemittteilung des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau (Text und Foto)



Dekan Steffen Held würdigte Willi Böllert

Garteneinsatz des Bauausschusses verschönert Hangbeet an der Petruskirche

Die Bauausschussvorsitzende Anke Pavlicek hatte eingeladen und alle kamen:

An einem schönen Samstagmorgen Mitte April kamen die Mitglieder des Bauausschusses der Petrusgemeinde zusammen, um gemeinsam das Hangbeet vor der Kirche zu bearbeiten und neu zu bepflanzen. Start war um 9.30 Uhr und pünktlich um 12 Uhr konnte nach getaner Arbeit ein leckeres Mittagessen eingenommen werden, das von Alfred Röder zubereitet worden war.

Zuvor hatten zehn fleißige Helfer*innen – ausgestattet mit Arbeitshandschuhen, Gartengeräten, Eimern, Erde, Dünger und natürlich dem Pflanzenpaket – Bereiche des Hangs freigelegt, Dünger ausgebracht und eine vielfältige Staudenmischung gepflanzt.

Bis zum Gemeindefest entwickelten sich die Stauden – gehegt, gepflegt und gewässert – gut und haben dem Außengelände vor der Kirche zu einem noch schöneren Anblick verholfen.



Thomas Mörsdorf
(Text und Foto)

Rosenmontagsumzug in Urberach – Orwisch, Helau!

Beim 26. „Orwischer Rosenmontagszug“ am 12. Februar 2024 waren wieder die beiden ev. Kirchengemeinden mit dabei. Eine Fußgruppe von 24 Personen bildete zusammen das sog. Kooperationslogo nach: „Gockel“ und „Fisch“ – die beiden einzelnen Logos der ev. Kirchengemeinden aus Ober-Roden und Urberach, bilden in einem Kreis zusammengesetzt das Kooperationslogo der beiden Gemeinden, die im März den Fusionsvertrag unterzeichneten (siehe Seite 10).

Fotos: Oliver Mattes



Die ev. Kirchengemeinden Rödermarks vereint als Gockel & Fisch beim Rosenmontagsumzug in Orwisch



Die Energiewende der Petrusgemeinde ist vollzogen

Nachdem die alte Solarstrom-Anlage auf dem Kirchendach nach 20 Jahren das Ende ihrer EEG-Vergütung erreichte, wurde seit 2022 die Modernisierung geplant und umgesetzt. Die 28 alten Module aus dem Jahr 2001 produzierten in dieser Zeit fast 50.000 kWh Strom. Eine professionelle Prüfung ergab, sie sind noch in einem guten Zustand und können zusammen mit moderner Aufrüstung weiterlaufen. Im November gingen weitere 30 moderne Solarmodule auf dem Gemeindehaus in Betrieb, zusammen mit einem Stromspeicher, einer Ladesäule und intelligenter Steuerung für alle Komponenten ist nun das Gesamtsystem für die Zukunft vorbereitet.

Überschuss-Strom von den Solar-Modulen, der nicht in den Gebäuden verbraucht werden kann.

Foto: Herbert Schäfer



Die Fuhrparkbeauftragten (v.l.n.r.):
Thomas Müller, Axel Fritz, KV-Vorsitzende Erika Neudert,
Herr Köbler vom Autohaus Kemmer, Uwe Heckenthaler

Das im Februar gelieferte neue E-Auto wird zukünftig für Einkäufe und Hol-/Bring-Fahrten eingesetzt und löst den alten Diesel-Gemeindebus ab. Geladen wird es nur mit

Insgesamt wird die gesamte Anlage im Jahresmittel etwa das Doppelte des Bedarfs der Petrusgemeinde an Strom produzieren.

Rainer März





„In herausfordernden Zeiten sicht- und hörbar geblieben“

Oliver Mattes: Rückblick auf 20 Jahre Pfarramt in Rödermark

Im August 2004 führte der Berufs- und Lebensweg von Pfarrer Oliver Mattes nach Rödermark. Nun, nach fast 20 Jahren, sagt der beliebte Seelsorger und Geistliche den beiden Kirchengemeinden an der Rodauquelle „Adieu“. Er wechselt mit seiner Familie an die Bergstraße.

Dass ihm und der ganzen Familie der Abschied aus Rödermark und der Region nicht leichtfällt, gibt der 51-jährige Theologe unumwunden zu: „Mir und uns ist Rödermark in den letzten zwei Jahrzehnten zur Heimat geworden – nicht nur weil unser Sohn hier geboren und unsere Tochter in der Petruskirche konfirmiert wurde.“ Auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit „tollen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern, mit den beiden Gemeindepädagoginnen Elke Preising und Mairine Luttrell und den Mitarbeiterinnen in den Gemeindebüros“ sorgen für eine gehörige Portion Abschiedsschmerz.

Gemeinsam gut aufgestellt in die Zukunft

Auch den Weg der Zusammenarbeit hätten, so Oliver Mattes, die Urberacher zusammen mit ihrer Ober-Rodener Nachbar- und Schwestergemeinde in den vergangenen 20 Jahren so mutig beschritten, dass die Kirchenvorstände vor zwei Monaten einmütig die Verträge zur Fusion zur Evangelischen Kirchengemeinde Rödermark beschlossen und unterzeichnet haben. „Voll und ganz aus Eigeninitiative“, macht Oliver Mattes deutlich und betont damit seine Zuversicht, dass die engagierten Evangelischen in Rödermark auch mit den anstehenden Veränderungen sowie Vakanzen in beiden Stadtteilen gut aufgestellt sind.

In der Liebe wachsen, „weil Gottes Wort hier wichtig ist“

Allein etwa 250 ehrenamtlich Engagierte in der Petrusgemeinde sorgen für lebendiges Gemeindeleben und zeigen zudem, „wie vielen Menschen die Kirche noch echt am Herzen liegt. Und was ich hier verlasse, ist das, was ich vorgefunden habe: Das Gemeindeleitbild ‚In der Liebe wachsen‘ hat auch uns als Pfarrerehepaar inspiriert, und das wird so weitergehen, weil Gottes Wort hier wichtig ist“.

Eine wichtige Basis für Vertrauen in den letzten zwei Jahrzehnten Lebens- und Arbeitszeit ist sowieso mit von der Partie – auch in Bensheim: „Für die erfüllende Zusammenarbeit im Team als Pfarrerin und Pfarrer in Rödermark und für die Unterstützung in all der Zeit bin ich vor allem auch meiner Frau Sonja dankbar.“

Eine Gemeinde, die gebraucht wird und gefragt ist

Ermutigend findet Oliver Mattes auch, „dass wir immer noch eine Kirche sind, die in den Herausforderungen unserer Welt heute gehört, gesehen und gebraucht wird“. Unter anderem zeigt das die Nachfrage beim „Rödermärker Brotkorb“. Die Lebensmittelausgabe für Menschen in Not, die von allen christlichen Gemeinden in Rödermark getragen wird und im Petrus-Gemeindehaus ihr Zuhause hat, begeht im nächsten Jahr ihr 20-jähriges Bestehen, und der Bedarf hat





Willkommen und Abschied stehen manchmal nah beieinander: Nach seine Frau Sonja sagt nun auch Pfarrer Oliver Mattes der Evangelischen Petrusgemeinde Urberach „Adieu“.

immens zugenommen. Auch Kirchenasyl hat die Petrusgemeinde schon geboten, und aktuell steht sie an der Seite der Menschen und Institutionen, die sich für Menschenwürde, Demokratie und eine offene Gesellschaft engagieren.

„Wie bleiben wir eine Kirche, die alle willkommen heißt?“

Dass Kirche heute noch so wahrgenommen wird, hält Mattes in der heutigen Zeit nicht mehr für selbstverständlich: Nachdenklich stimmt ihn, wie viele Menschen einer so aktiven Kirchengemeinde in den vergangenen 20 Jahren den Rücken gekehrt haben. „Dadurch werden wir auch anders mit Geld umgehen müssen: Was können wir uns noch leisten? Und wie bleiben wir eine Kirche, die trotzdem alle willkommen heißt? Das sind die Fragen, die uns in den nächsten Jahren beschäftigen werden.“

Froh ist Oliver Mattes über die Nachwuchsperspektive: Zwei Vikarinnen und einen Vikar durfte er durch die Praxiszeit ihrer Ausbildung begleiten und ist dankbar für den

Austausch darüber, wie junge Menschen sich mit Theologie, Gesellschaft und Kirche auseinandersetzen.

„Kompetenter Theologe und Seelsorger nah bei den Menschen“

Dass der scheidende Seelsorger selbst nicht nur ein guter Gesprächspartner und Lehrpfarrer war, betont der Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau, Steffen Held: „Wir werden Pfarrer Oliver Mattes in unserem Dekanat sehr vermissen. Er hat in den 20 Jahren seines Wirkens – über viele Jahre gemeinsam mit seiner Frau Sonja – Großartiges für die Gemeinden in Rödermark und auch die Kirche in der Region geleistet.“

Wie geht's jetzt weiter?

Im Dekanat Bergstraße, wo Sonja Mattes seit Februar dieses Jahres als Dekanin arbeitet, übernimmt Oliver Mattes eine volle Stelle in zwei evangelischen Kirchengemeinden, die vier Ortsteile der Stadt Bensheim umfassen: Gronau–Zell und Schönberg–Wilmshausen. In Rödermark stehen zunächst einmal Vakanzen in beiden Stadtteilen an. Aktuell ist die Urberacher Pfarrstelle ausgeschrieben, und sowohl Oliver Mattes als auch der Dreieich-Rodgauer Dekan Steffen Held sind zuvorsichtiglich, dass die evangelische Kirche in Rödermark so vielfältig, aktiv und attraktiv ist, dass sich über kurz oder lang passende Nachfolgerinnen oder Nachfolger bewerben werden

Auszug aus einer Pressemitteilung des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau (Text und Foto)

*vollständiger Bericht, siehe unter:
<https://petruskirche-urberach.ekhn.de/startseite.html>*





Verabschiedung beim Gemeindefest an Himmelfahrt



Gruppenfoto vor Beginn des Gottesdienstes: Pfarrer Oliver Mattes (li.) und Dekan Steffen Held (re.) zusammen mit Vikar Florian Wachter und den Gemeindepädagoginnen und Kirchenvorsteher*innen aus Ober-Roden und Urberach



Erika Neudert, Kirchenvorstandsvorsitzende der Petrusgemeinde Urberach, eröffnet den Verabschiedungsgottesdienst



Dekan Steffen Held „entpflichtet“ und segnet Pfarrer Oliver Mattes



Pfarrer Klaus Gaebler betont die sehr enge und gute ökumenische Zusammenarbeit in all den Jahren

Fotos: Christine Ziesecke und Matthias Beckmann



Ein umfassender Rückblick auf das Gemeindefest wird im nächsten Gemeindebrief erfolgen.

Bürgermeister Jörg Rotter fasst seine Dankes- und Verabschiedungsrede am Schluss noch einmal in einem Satz zusammen: "Liebe Sonja, lieber Oliver, Ihr wart ein Segen für die Stadt Rödermark!" (am rechten Bildrand v.l.n.r. : Dekan Steffen Held, Pfarrer Oliver Mattes, Kirchenvorstandsvorsitzende Erika Neudert)





Das Buch der Psalmen als Abschiedsgeschenk

Beim Gemeindefest der Petrusgemeinde am 9. Mai war es soweit: Die Kirchenvorstände der Petrusgemeinde Urberach und der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Roden überreichten Pfarrer Oliver Mattes ein wunderbares Abschiedsgeschenk: das handgeschriebene Buch der Psalmen!

Das Buch der Psalmen wurde von über 110 Menschen aus den Kirchengemeinden Rödermarks, von Freundinnen und Freunden, Weggefährtinnen und Weggefährten und vielen weiteren eng mit ihm verbundenen Menschen geschrieben und gestaltet. Von Februar bis April 2024 kamen Wort um Wort in unverwechselbarer Handschrift die Bücher der Psalmen aus der Heiligen Schrift

mitsamt einer Fülle an Kunstwerken, Widmungen, Grüßen und Wünschen zusammen. Sie sollen Pfarrer Oliver Mattes und seiner Familie an der neuen Wirkungsstätte eine unvergängliche Erinnerung an die Zeit in Rödermark sein.

Die Inspiration stammte von der St. Galler Corona-Bibel, die zwischen März und Pfingsten 2020 während des Lockdowns der Pandemie von rund 1.000 Menschen geschrieben wurde. Ein Exemplar dieser Bibel liegt seitdem in Taizé aus und hatte Anke Pavlicek 2023 zu der Geschenkidee für den scheidenden Pfarrer angeregt.

Thomas Mörsdorf



Katharina Weltzien-Falk leitet mit dem gesungenem Psalm 23 die Geschenkübergabe ein – begleitet von Martin Falk am Klavier

Anke Pavlicek überreicht die schön verpackte Bibel mit der Aufforderung, das Geschenk gleich aufzumachen



Pfarrer Oliver Mattes wirft einen ersten Blick auf die liebevoll gestalteten Seiten



eine der Seiten des Buchs der Psalmen

Fotos: Matthias Beckmann





In der Reihe „**Gottesdienste an anderen Orten**“ erscheinen unregelmäßig Artikel, in denen von Gottesdiensten außerhalb Rödermarks berichtet wird.

Taizé-Gottesdienst am Altjahrsabend in Hohnstein (Sachsen)

Am Altjahrsabend besuchten wir in der Burgstadt Hohnstein in der Sächsischen Schweiz einen Taizé-Gottesdienst mit Pfarrer Sebastian Kreß, der zuvor schon einen Gottesdienst in Sebnitz gehalten hatte. Pfarrer Kreß begleitete die bekannten und wunderbaren Taizé-Gesänge gefühlvoll mit seiner Geige und legte seiner Predigt an diesem letzten Tag des Jahres passenderweise den Bibeltext „*Ein jegliches hat seine Zeit*“ aus Prediger 3 zugrunde (siehe unten).

Wort und Musik eine harmonische Verbindung eingingen und die Hohnsteiner Kirche diese Wahrnehmung noch verstärkte. Denn sie ist ein wirkliches Juwel, wurde sie doch nach den Plänen des Dresdner Ratszimmermeisters George Bähr errichtet. Es ist also ein Vorgängerbau seiner von 1726 bis 1743 gebauten Frauenkirche in Dresden. In Hohnstein hat George Bähr quasi sein „Gesellenstück“ und in Dresden letztendlich sein großes „Meisterstück“ geschaffen.

Unser Eindruck: Ein Gottesdienst, in dem

Thomas Mörsdorf (Text und Foto)

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit,
ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
Steine wegwerfen hat seine Zeit,
Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit,
aufhören zu herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.*

Hohnsteiner Kirche – nach den Plänen des
Dresdner Ratszimmermeisters George Bähr gebaut



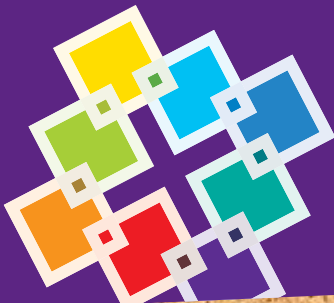


Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Unser Kreuz hat alle Farben!

Für Demokratie,
Menschenwürde
und eine offene
Gesellschaft.



**Schlosskirche
Philippseich
2024**

Kirche im Evangelischen
Dekanat Dreieich-Rodgau

*Musikalische
Abendandachten*

von 20. April
bis 28. September
immer samstags
um 18 Uhr

in der Schlosskirche Philippseich
Philippseicher Straße
63303 Dreieich-Götzenhain

www.dreieich-rodgau.ekhn.de/philippseich



WIR SUCHEN DICH!

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

siehe Seite 28





Ulrike Martinez

Name: Ulrike Martinez
Wohnort: Rödermark
Geburtsjahr: 1964
Familienstand: seit 1987 verheiratet,
drei erwachsene Kinder
Beruf: Groß- und Außenhandelskauffrau,
Schulkind-Betreuerin bei den
Lindenkids seit 2020



Foto: privat

Wo engagieren Sie sich in der Gemeinde?

Ich bin seit September 2021 im Kirchenvorstand tätig. Die damit verbundenen Aufgaben sind interessant und abwechslungsreich und bieten mir die Möglichkeit, zusammen mit dem KV-Team die Anliegen unserer Gemeinde zu unterstützen und umzusetzen.

Wofür haben Sie sich besonders eingesetzt? Was macht Ihnen dabei besonders Freude?

Bei den Gottes- und Küsterdiensten in der Weidenkirche durfte ich Taufen und Hochzeiten mitten in der wunderbaren Natur und unter freiem Himmel begleiten. Ebenso gefallen mir die theologischen Abendspaziergänge, das Pilgern sowie unsere Gemeindefeste.

Was gefällt Ihnen in unserer Kirchengemeinde besonders gut?

Ich finde die vielen unterschiedlichen Angebote für Groß und Klein, die mit viel Liebe zum Detail angeboten und ausgeübt werden, einfach toll.

Jeder kann seinen Platz bei uns finden, die Herzlichkeit spüren und sich wohl fühlen.

Wo wünschen Sie sich in unserer Kirchengemeinde Verbesserungen /

Veränderungen?

Im Hinblick auf den Kooperationsraum sowie für die bevorstehende Fusion mit Ober-Roden wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und dass wir weiterhin in der Liebe wachsen.

Welche Person der Bibel fasziniert Sie besonders und warum?

Jesus, weil er Mensch geworden ist, jeden so liebte, wie er war und sich besonders für die Schwachen, Kranken und Hilflosen eingesetzt hat.

Was ist Ihr Lieblingsvers in der Bibel?

„Der Herr ist meines Lebens Kraft“, Psalm 27,1. Mein Konfirmationspruch ist der rote Faden in meinem Leben und gibt mir in vielen Situationen die nötige Kraft, Hoffnung und Zuversicht.

Ergänzen Sie bitte: Gott ist für mich ...

... mein Wegbegleiter, mein guter, treuer Freund, der immer für mich da ist.

Was ich allen Lesern gerne sagen möchte:

Lasst uns versuchen die Jahreslosung „Alles was wir tun, geschehe in Liebe“ im Alltag umzusetzen, so kann vieles gut gelingen und die Welt ein bisschen besser werden.





Taufen



Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden

keine Taufen

Ev. Petrusgemeinde Urberach

Ophelia Kleist

Fynn Martel



Fotoquelle: PxHere

Beerdigungen



Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden

Maria Becker
† im Alter von 82 Jahren

Ursula Götz
† im Alter von 80 Jahren

Ev. Petrusgemeinde Urberach

Viktor Gergert
† im Alter von 82 Jahren

Dieter Haferbecker
† im Alter von 92 Jahren

Dagmar Hagemann,
geb. Benz
† im Alter von 54 Jahren

Klaus Kohl
† im Alter von 89 Jahren

Manfred Kroschwitz
† im Alter von 90 Jahren

Helga Rist,
geb. Straßburger
† im Alter von 89 Jahren

Inge Selke
† im Alter von 91 Jahren

Birgit Winter-Richter,
geb. Winter
† im Alter von 69 Jahren

*Die Veröffentlichung der Familiennachrichten erfolgt nur nach vorheriger Einwilligung. Falls Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten – oder der Ihrer verstorbenen Angehörigen – nicht wünschen, melden Sie sich bitte **frühzeitig** im Gemeindebüro. Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.*





Ober-Roden

Urberach

Ökumenische Krabbelkreise / Eltern-Kind-Gruppen für Eltern mit Kindern

im Alter von 0 bis 3 Jahren und älter	Montag 15.30-17.30	
im Alter von 0 bis 3 Jahren	Freitag 09.30-11.30	
im Alter von ca. 3 Jahren		Donnerstag 15.30-17.00
im Alter von 0 bis 2 Jahren		Montag 15.30-17.30
die ab März 2023 geboren wurden		Donnerstag 10.30-12.30

Die Krabbelkreise in Urberach finden nur statt, wenn sich mindestens zwei Eltern-Kind-Paare melden.
Ansprechpartnerin: Elke Preisung, Tel. 0172 / 90 06 81 9, preisung@petruskirche-urberach.de

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe „Die Kirchenmäuse“ für ca. 5- bis 8-Jährige °		Mittwoch 16.00-17.30
Konfirmandenunterricht	Dienstag 15.00-16.30	Dienstag 15.30-17.00
Treffen GJV und Teamer/innen	monatlich (nach Absprache)	Freitag 18.00 (1x im Monat)

° Anmeldungen und Informationen: Elke Preisung, Tel. 0172 / 90 06 81 9, preisung@petruskirche-urberach.de

Frauenkreise

Frauenfrühstück	Dienstag 10.00-12.00	
Guck-mal-rein (14-tägig)		Mittwoch 18.00-20.00

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis (2. und 4. Mi. im Monat)	Mittwoch 14.30-16.30	
Gemütlicher Nachmittag (2. Mi. im Monat)		Mittwoch 14.30-16.30
Seniorentreff (Kaffee, Kuchen, Kartenspiele)		Donnerstag 14.30-16.30

Besuchsdienstkreis

Besuchsdienstkreis (letzter Do. im Monat)	Donnerstag 18.00	
---	------------------	--

Bibel- / Gesprächskreise

Bibelkreis (alle drei Wochen)	Donnerstag 19.00	
Christen im Gespräch (14-tägig)		Donnerstag 20.00

Sportliche Aktivitäten

Jongliergruppe für jedes Alter		Mittwoch 18.30-20.00
Yoga		Dienstag 20.00

Alphorn, Gitarre und Flöte

Alphornbläser		nach Absprache
Gitarren- und Flötengruppe		Dienstag 18.00





	Ober-Roden	Urberach
Posaunenchor		
Posaunenchor	Freitag 18.30-20.00	Montag 19.30-21.30
Posaunenchor nachwuchsprojekt		
Einzelunterricht		Montag 15.30-19.00
Nachwuchsgruppe		Montag 19.00-20.00

Mitmachen im Posaunenchor kann jede*r, der bereits ein Blechblasinstrument spielt (oder gespielt hat und wieder einsteigen möchte) oder das Spielen neu erlernen möchte. Angesprochen sind hierbei Kinder ab 8 Jahren, aber auch Erwachsene jeden Alters.

Bei Interesse wenden Sie sich an die Chorleiter

Ober-Roden: Matthias Wetzlar (mwetzlar@gmx.net)

Urberach: Michael Hitzel (M.Hitzel@Posaunenchor-Urberach.de)

Neue Teilnehmer sind in allen Kreisen und Gruppen herzlich willkommen!

Die Veranstaltungen finden meistens in den Gemeindehäusern statt. Ansprechpartner, Veranstaltungstage und weitere Informationen finden Sie unter dem Reiter „Angebote“ auf den Homepages: www.gockel.info und www.petruskirche-urberach.de

Rückblick auf die Kinderbibeltage im März 2024

Kinderbibeltage, offen für alle Kinder, sind seit vielen Jahren Tradition in den evangelischen Kirchengemeinden in Rödermark. 33 Kinder waren diesmal fünf Tage lang gemeinsam mit den beiden Gemeindepädagoginnen Mairine Luttrell und Elke Preisung sowie mit 20 jungen Teamern auf den Spuren von Jona unterwegs, der sich auf den Weg nach Ninive machte. Sie spielten Theater, malten, bastelten rund um Jonas Reise, falteten kleine Dampfer, gestalteten Kerzen oder spielten gemeinsam in der Kirche.

Bekocht wurden sie von ehrenamtlichen Helfern, unterstützt von

Eltern, und schon am ersten Mittag war die einhellige Meinung: „Es hat noch nie so gut geschmeckt!“ In dem für alle Interessierten offenen Abschlussgottesdienst mit Bandbegleitung präsentierten die Kinder auch ihre Erlebnisse dieser Tage.

Christine Ziesecke (Text und Foto)





Ausflug der Konfi-Gruppen zum Flughafen

Zwei Konfirmanden berichten

Die Konfi-Gruppen aus Ober-Roden und Urberach trafen sich am 3. Februar 2024, um gemeinsam einen Ausflug zum Frankfurter Flughafen zu machen.

Wir fahren gemeinsam mit der Bahn. Unser erster Anlaufpunkt war die Flughafenseelsorge, dort trafen wir die Flughafenpfarrerin, die uns von ihrer Tätigkeit und den Aufgaben des ehrenamtlichen Teams erzählte. Dann bekamen wir ein Heft, in dem wir Aufgaben zu lösen hatten. Ähnlich wie eine Schatzsuche sollten wir Orte im Flughafen suchen, die für Menschen in Not oder als Gebetsangebot da sind. Dazu wurden wir in Vierergruppen aufgeteilt und bekamen eine Stunde Zeit. Unter anderem haben wir eine Sozialhilfestelle sowie einen jüdischen und

einen muslimischen Gebetsraum gefunden. Wir trafen uns alle gemeinsam in der Flughafenkirche und tauschten unsere Ergebnisse aus. Danach haben wir uns selbstständig im Flughafen umsehen und uns mit Mittagessen versorgen dürfen.

Nachmittags nahmen wir noch an einer Flughafentour teil. Wir wurden mit einem Bus über das gesamte Gelände gefahren und erfuhren viele interessante Dinge. Im Anschluss durften wir noch in das Besucherzentrum, das ganz neu aufgemacht hat. Hier gab es viele interaktive Angebote und Dinge zum Ausprobieren. Am frühen Abend fuhren wir gemeinsam mit der S-Bahn nach Hause.

David Müller



Foto: Mairine Luttrell

Der Tag am Flughafen mit der Konfirmationsgruppe hat mir gut gefallen. Ich habe sehr viel über die Seelsorge erfahren und finde sehr wichtig, dass es das auch an einem Flughafen gibt. Außerdem wurden uns auch viele Statistiken vorgestellt, die sehr interessant waren, z. B. wie lang das Förder-

band für Koffer ist oder wie viele Besucher der Flughafen im Jahr hat. Das wurde uns sehr gut vermittelt. Sogar Spiele wurden eingebaut.

Die Vorfeldrundfahrt war sehr interessant, da uns dabei viel über verschiedene Flug-





zeugtypen berichtet wurde, u. a. wie und wie schnell sie betankt werden. Es war eine großartige Erfahrung, so nah an Flugzeugen und auf dem Rollfeld zu sein.

Danach durften wir uns noch im Besucherzentrum aufhalten, und das war richtig schön, da es viele verschiedene Möglichkeiten gab, etwas zu machen, z. B. Simulation

mit VR-Brille. Man konnte sich fühlen, als wäre man Fluglotse, und es gab noch viele weitere Sachen.

Insgesamt war der Ausflug sehr spannend und war auch sehr gut organisiert, sodass der Tag wirklich Spaß gemacht hat.

Felix Karopka

„Von Her(r)zen ...“

Rödermärker Konfitag ganz im Zeichen heutiger Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenzeit – hier in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau jedenfalls – ist nicht mehr zu vergleichen mit der Vorbereitungszeit auf die Einsegnung vor 40, 50 oder noch mehr Jahren. Zu jener Zeit wurden in knochentrockenen Unterrichtsstunden noch überwiegend Bibelstellen, Liedtexte und Gebete, so etwa Teile des kleinen Katechismus samt Auslegung, konsequent auswendig gelernt. Ein, zwei Wochen vor der eigentlichen Konfirmation wurden sie in der tatsächlich so genannten Konfirmandenprüfung vor der versammelten Gemeinde abgefragt – davor hat mancher 13-, 14-Jährige damals gezittert.

Heute zittert niemand mehr. Konfirmandenprüfungen gibt's – Gott sei Dank – nicht mehr. Und das gesamte Konfirmandenjahr steht unter der Devise, wie ich den Weg zum Glauben finden kann und das in einem sozialen Kontext mit meiner eigenen

Lebensumwelt. Konfirmandenarbeit ist ein Tauglichmachen für das Leben – und



Abschlussgottesdienst:

Livemusik und moderne Licht- und Tontechnik gehören dazu

da gehören ganz praktisch in Rödermark etwa auch Besuche bei der Flughafenseelsorge ebenso dazu wie im Bibelmuseum, aber auch das öffentliche Sammeln für die Lebensmittelverteilstellen wie den „Rödermärker Brotkorb“. Dazu zählen besonders auch die mehrtägigen Konfirfahrten und die Konfitage, an denen Projekte angeboten werden, welche die jungen Menschen interessieren und mit denen sie sich angesprochen fühlen. Was wäre in dem Alter wohl spannender als Themen rund ums Herz und um die Liebe – so stand der Konfi-





tag am 2. März auch unter der Bibelstelle „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“. Und dass diese Konfitage in einem angenehmen Klima stattfinden, zeigen schon die Zahlen: für die Arbeit mit den derzeit 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden (von denen einige erkrankt waren) meldeten sich 20 Betreuerinnen und Betreuer, überwiegend aus der Jugendarbeit, die gemeinsam mit den Gemeindepädagoginnen Mairine Luttrell und Elke Preisung und mit Pfarrer Oliver Mattes die Gruppen betreuten. „Her(r)zlich willkommen“, also durchaus mit dem Blick auch auf den Herrn über oder neben uns, waren sie alle, und nach einem kurzen Einstieg in der Gustav-Adolf-Kirche ging es in die gewünschten Workshops: Theater, Kreativ, Yoga (mit Susan Diehl), „Wünsche von Herzen“ und „Singen von Herzen“. Zwischen

den kommunikativen, kreativen oder spannenden Phasen geht's nach draußen vor die Kirche und es wird – ebenso kreativ – gespielt.

Den Abschluss findet jeder Konfitag mit einem öffentlichen Gottesdienst, in dem alle Gruppen ihre Arbeit der letzten Stunden präsentieren und das alles – wie der ganze Tag – von Livemusik mit Drums, Klavier, Querflöte und Gesang sehr schwungvoll begleitet wird. Mittagessen dazwischen? Nein, keine Nudeln mit Tomatensoße, sondern es wird Pizza bestellt. So ist Konfirmandenzeit heute durchaus attraktiv und bringt dank engagierten Teammitgliedern durchaus gute Früchte.

Christine Ziesecke
(Text und Foto)

Wir suchen Dich!

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Wer möchte einen
einjährigen Bundesfreiwilligendienst
in der Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden
oder der Ev. Petrusgemeinde Urberach
starten?

Du bist auf der Suche nach neuen
Herausforderungen direkt nach dem Schulabschluss?
Ein Freiwilligendienst bietet Dir viele Chancen. Dein Abschluss
spielt dafür keine Rolle, genauso wie Deine soziale Herkunft,
Deine Nationalität oder ob Du eine Fluchtbiographie hast.

Alle wichtigen Informationen gibt's in den Gemeindebüros:



Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden
Rathenaustraße 1
63322 Rödermark
Tel: 0 60 74 / 9 40 08
buero@gockel.info

Ev. Petrusgemeinde Urberach
Wagnerstraße 35
63322 Rödermark
Tel: 0 60 74 / 6 11 33
info@petruskirche-urberach.de



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!





Konfiseminar in Gernsheim

In der Woche vom 22. April sind unsere Rödermärker Konfis für drei Tage auf das gemeinsame Konfiseminar gefahren. Wie jedes Jahr ging es in das Jugendhaus Maria Einsiedeln nach Gernsheim.

Unter der Leitung von Pfarrer Oliver Mattes und den Gemeindepädagoginnen Mairine Luttrell und Elke Preising haben 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit einem großen Team an ehrenamtlichen Teamern und Teamerinnen einen großartigen Vorstellungsgottesdienst auf die Beine

dienstes beigetragen. Unterstützung gab es dabei mit viel Engagement von unserem gut gelaunten Team. Das Thema des Gottesdienstes sind die 10 Gebote.

Natürlich gehört auch Spiel und Spaß zu jeder Konffahrt dazu. Tägliche Impulsspiele und das „Casino der Nacht“ am Montagabend stärkte die Verbindung zwischen den Konfis, dem Team und der Gruppe un-
gemein. Genauso die Abendandachten, an denen noch lange im Anschluss zusammen gesungen wurde.



Foto: Oliver Mattes

gestellt. Als zusätzliche Unterstützung kam der Gemeindepädagoge Michael Kirchmann aus Hanau-Steinheim dazu.

Bei schönstem Wetter erstellten die Konfis im Freien kleine Leinwände, die zusammengesetzt die Form eines Herzens ergeben, haben Texte für den Gottesdienst geschrieben und Kreatives zur Gestaltung des Gottes-

Wir bedanken uns bei allen, die diese unvergessliche Konffahrt möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank auch an Pfarrer Oliver Mattes, für den dieses Konfiseminar leider das letzte in Rödermark war. Es war wie immer ein voller Erfolg!

Ricarda Kreuz und Leo Hruban





Binden der Osterkrone

Das „Frauenfrühstück“, eine Gruppe Ober-Röder Frauen aller Konfessionen, die sich jeden Dienstag zum Singen, Reden und Frühstück treffen, hat sich nicht nur das alljährliche Schmücken des großen Christbaums in der Kirche auf die Fahnen geschrieben. Sie binden auch regelmäßig in der Karwoche die Osterkrone, die über das Osterfest im Altarraum der Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden hängt, mit Buchsbaumzweigen und verzieren sie mit bunten Eiern. Die vier Streben der Osterkrone symbolisieren Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank.



Sie binden auch regelmäßig in der Karwoche die Osterkrone, die über das Osterfest im Altarraum der Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden hängt, mit Buchsbaumzweigen und verzieren sie mit bunten Eiern. Die vier Streben der Osterkrone symbolisieren Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank.

Christine Ziesecke (Text und Foto)

Termine der Seniorinnen und Senioren

Gemeinsames Treffen ...

Am **Mittwoch, 10.07.2024**, gibt es für die **Seniorinnen und Senioren** aus Ober-Roden / Waldacker und Urberach „Kaffee bei den Kleingärtnern“ im **Kleingartenverein Erlenwald in Urberach**

... und getrennte Veranstaltungen

Der **Seniorenkreis Ober-Roden / Waldacker** trifft sich zu den folgenden Terminen jeweils mittwochs um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Ober-Roden:

12. Juni – Kaffee und Kuchen

26. Juni – Gedächtnistraining und christlicher Impuls
mit Gemeindepädagogin Karin Jablonski

Die **Urberacher Seniorinnen und Senioren** erwartet am **12. Juni 2024** „Fit in den Sommer“ – Seniorengymnastik mit Gerda Vetter, dem Team und Vikar Florian Wachter. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Urberach.

Zu allen Nachmittagen werden Fahrdienste angeboten! Bitte in den Gemeindebüros anmelden: 0 60 74 / 9 40 08 (Ober-Roden) 0 60 74 / 6 11 33 (Urberach)





Mehr Ökumene wagen und den Reichtum der Vielfalt teilen!

Petrusgemeinde besucht Taizé

Ein persönlicher Reisebericht

Von Ostermontag bis Sonntag machten sich neun Jugendliche und Erwachsene auf den Weg nach Taizé – eine Premiere für die evangelischen Kirchengemeinden Rödermarks, initiiert und organisiert von Anke Pavlicek, Kirchenvorsteherin der Petrusgemeinde.

- o Gute Organisation ohne den Anspruch auf Perfektionismus für mehrere tausend Gäste
- o Regelmäßigkeiten, die dem Tag eine gute Struktur geben
- o Viele freundliche und lächelnde junge Menschen

Was ist Taizé? Das fragte sich zumindest der Autor des Berichts vor Beginn der Reise in das 600 km entfernte Dörfchen im Burgund in Frankreich. Klar, man kann sich einlesen. Man liest über die Gründung in den 40er Jahren durch Frère Roger und die mutigen Anfänge bis zum weltumspannenden Wirken in der Gegenwart mit heute fast 100 Brüdern. Man kennt auch die Taizé-Gesänge. Man hört über gemachte Erfahrungen.



Und was sagte Frère Roger über „seine“ Bruderschaft? „Wer sind wir? Eine kleine zerbrechliche Gemeinschaft, die von der verrückten Hoffnung lebt, von der Hoffnung auf die Aussöhnung der Christen und aller Menschen untereinander.“

Was passiert aber, wenn man dort ist – im „Labor der Ökumene“?

Die ersten Eindrücke:

- o Morgen-, Mittags- und Abendandachten mit vielsprachigen Gesängen, Gebeten, Rezitationen von Bibeltexten und Zeiten der Stille

Was ist Taizé noch?

- o Morgens und nachmittags Bibeinführungen mit der Möglichkeit der weiteren Vertiefung in Kleingruppen u. a. zu den Themen
 - Gemeinsam in der Welt von heute unterwegs
 - Einander zuhören
 - Auf dem Weg sein
 - Bei Gott bleiben, bei den anderen bleiben
- o Essen in fröhlicher Gemeinschaft
- o Arbeiten in einem guten Miteinander

Was war mein Taizé?

Ich fühlte mich eingeladen, Gemeinschaft mit Gott zu suchen – im gemeinsamen Gebet, in der Stille, im Singen, im persönlichen Nachdenken und in Gesprächen.

Ich fühlte mich aufgenommen in die Gemeinschaft von Brüdern, die für ihr ganzes Leben Christus in Gemeinschaft, Einfachheit und Ehelosigkeit nachfolgen.

Ich werde wieder nach Taizé fahren.

Thomas Mörsdorf (Text und Foto)





Nachgeholtes Reformationskonzert des Posaunenchor

Endlich war es am Sonntag, dem 25. Februar, soweit: der Posaunenchor der Petrusgemeinde unter der Leitung von Michael Hitzel ging auf Frankreichreise. Nachdem das Konzert aus Krankheitsgründen im letzten Jahr abgesagt werden musste, konnte die Voyage en France nun endlich stattfinden. Die musikalische Frankreichreise in der voll besetzten Petruskirche führte von der Klassik bis zu bekannten Chansons, aufgelockert durch die launige Moderation von Christian Rabeling und den verbindenden Gedanken von Pfarrer Oliver Mattes.

Einen weiteren Akzent setzten die beiden Akkordeonspielerinnen Gabriele Muhs und Gudrun Klotz mit ihren beschwingten



Weisen. Zusammen mit den Posaunisten versetzten sie das Publikum in eine aufgelockerte Stimmung und nach 90 Minuten Musik auf hohem Niveau träumte nicht nur ganz Paris von der Liebe.

Donis Huber (Text und Foto)

Palästina ... durch das Band des Friedens

So war der Gottesdienst des diesjährigen Weltgebetstages (WGT) am 1. März 2024 überschrieben. Es soll an die Botschaft des Briefes an die Gemeinde in Ephesus erinnern „der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält“ (Eph 4,3).

Durch den furchtbaren Anschlag der islamistischen Terrorgruppe Hamas wurde dieser Gottesdienst in Frage gestellt. Soll der Gottesdienst überhaupt stattfinden? Die Entscheidung, dass Palästina das WGT-Land 2024 wird, wurde schon 2017 getroffen. Es wurde sich dafür entschieden, den Gottesdienst zu halten, da Palästina das Land ist, in dem Jesus geboren wurde, gelebt und gewirkt hat.

Am Eingang erhielten die zahlreichen Gottesdienstbesucher einen Stein, der für das stand, was das Herz schwer macht und belastet. Dieser Stein wurde zu Beginn des Gottesdienstes unter dem Olivenbäumchen abgelegt und gegen eine Segenskarte sowie ein Segensbändchen eingetauscht.

Im Laufe des Gottesdienstes wurde die Lebensgeschichte von drei palästinensischen Christinnen erzählt, was sie erlebt haben und doch nicht den Glauben an Gott verloren und trotz ihrer Erlebnisse auf Frieden hoffen.

Die Lieder aus Palästina waren eingängig und konnten leicht mitgesungen werden.



Der Gottesdienst wurde musikalisch von der Gitarrengruppe begleitet.

Fast alle Gottesdienstbesucher gingen im Anschluss mit in den Gemeindesaal, wo kleine Gerichte aus Palästina vorbereitet waren. Dort saß man noch recht lange zusammen und sprach auch über den Gottesdienst und die Situation in Palästina und Israel.

Roswitha Klünder

*Ein Zeichen für den Frieden:
Weltgebetstagsteam und Gottesdienstbesucherinnen
und -besucher verbinden sich mit Friedensbändchen*

Foto: Alexandra Neudert



Nicht der schnelle Erfolg zählt, sondern die Nachhaltigkeit In der Petrusgemeinde hat das gemeinsame Fasten Tradition

Fasten ist in der Passionszeit für viele gesunde Menschen längst eine Selbstverständlichkeit. Die Einen lassen den Alkohol, die Süßigkeiten oder den Kaffee weg; andere machen das etwas gründlicher mit ausschließlich Tee und Gemüsebrühe etwa. Dazu zählt auch die Gruppe, die sich alljährlich zehn Tage ganz darauf einlässt und sich allabendlich in der Petrusgemeinde zum Austausch trifft. Früher wurde in beiden Stadtteilen gemeinsam gefastet, im

Nepomukzimmer der Nazariuskirche ebenso wie im Petrusaal; in den letzten Jahren reduzierte es sich auf Urberach, allerdings mit Teilnehmern aus allen Stadtteilen und auch mit alljährlicher Teilnahme von Pfarrer Elmar Jung, der ja mittlerweile in Langen und Egelsbach zuhause ist.

Diesmal waren es elf Frauen und Männer, denen es nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten durchweg sehr gut erging. Viele von ihnen nehmen seit Jahren teil, andere sind noch neu in der Gruppe.



*Gartenarbeit unterm Dach der Petrusgemeinde:
Ein Abend ist bei der ökumenischen Fastenaktion alle
Jahre dem Pflanzen von gesundem Grün gewidmet.*

In der Petrusgemeinde haben Carmen Brößler und Bärbel Dörsam die Vorbereitung in der Hand, erstellen einen Fastenplan für diese zehn Tage und sorgen für Referenten und Material.

Den Fastenden geht es nicht um eine Gewichtsabnahme (oder höchstens als po-





sitiver Nebeneffekt) – nicht der schnelle Erfolg zählt, sondern die Nachhaltigkeit des Fastens und eine Grundreinigung des Körpers einschließlich einer Entgiftung. So ist ein Abend dem Säen und Pflanzen von Kräutern gewidmet. An den anderen Abenden ging es etwa um Gewürze und Kräuter aus der Bibel, wozu auch Prädikant Herbert

Schäfer viel zu erzählen wusste.

Den feierlichen Abschlussabend mit einer kurzen Andacht und mit dem lang ersehnten Fastenbrechen mit Mazen und einem Schluck Traubensaft gestaltete auch diesmal Pfarrer Oliver Mattes.

Christine Ziesecke (Text und Foto)

Petrusgemeinde pilgert auf dem frühlinghaften Lutherweg



Die Weg-Gemeinschaft am Ausgangspunkt in der Nähe des Bahnhofs Bad Vilbel

Unter dem Motto „Frühjahrspilgern auf dem Lutherweg“ machten sich am Samstag, 16. März, 20 Menschen aus den evangelischen Kirchengemeinden Rödermarks von Bad Vilbel aus auf den Weg bis zum Frankfurter Römer. Eingeladen hatte Pfarrer Oliver Mattes.

stimmt von Oliver Mattes zu Beginn des Tages prägten im weiteren Verlauf Gebete, der Tages-Psalm 105, Fürbitten, das Vaterunser, Zeiten der Stille und abschließende Segensworte den Weg an diesem freundlichen Frühlingstag.

Die Pilgerliturgie für die 13 Kilometer lange Strecke stand dabei ganz im Zeichen der Erkenntnis von Dr. Martin Luther: „Wir sind immer auf dem Weg und müssen verlassen, was wir kennen und haben, und suchen, was wir noch nicht kennen und haben.“

Thomas Mörsdorf (Text und Foto)

Tatsächlich war der Fußweg von Bad Vilbel für fast alle Teilnehmenden neu und eröffnete neue Blickwinkel auf die Landschaft der Wetterau und Frankfurt am Main, der Stadt im Herzen von Europa. Gut einge-

*Der **Lutherweg** ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kirchen, Tourismusverbänden, Kommunen und weiteren Trägern. Er wendet sich an Pilger, Wanderer und Besucher, die an der Reformation und ihren Wirkungen interessiert sind. Der Lutherweg ist gut ausgeschildert mit einem grünem L auf weißem Grund.*



Ein erneuter Segen und ein buntes gläsernes Kreuz 13 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden feiern gemeinsam

Palmsonntag – über lange Jahre war das in Deutschland der Tag, an dem evangelische Jugendliche eingeseget wurden. Dies ist mittlerweile vielerorts auf das Pfingstfest, das Fest der Gemeinschaft, verlegt worden. Doch in vielen Gemeinden wird das Jubiläum der Konfirmation, auch Jubelkonfirmation genannt, weiterhin an Palmarum mit einer erneuten Segenshandlung in der Kirche der früheren Konfirmation oder in der Kirche des aktuellen Wohnorts gefeiert. Nur die wenigsten der 13 Jubilare waren tatsächlich zu ihrer Einsegnung in Ober-Roden oder Urberach zuhause. Mit 25 Jahren seit ihrer Konfirmation war Hannah Dridi (geborene Zorn) die Jüngste im Bunde. Ute Karin Beckmann, Sigrid und Jürgen Breslein, Heino Fleischhauer, Gerda Flory, Birgit Gursky,

Uwe Heckenthaler, Juliane Kehle, Christa Rehermann und Doris Stalzer feierten alle Jubiläen nach 50 und mehr Jahren. Mit der Kronjuwelen-Konfirmation, 75 Jahre nach ihrer Einsegnung, waren Elsbeth Mehling und Willi Böllert in der Gustav-Adolf-Kirche dabei - Willi Böllert, der Älteste, war gerade 90 Jahre alt geworden. Pfarrer Oliver Mattes segnete sie alle erneut und überreichte ihnen zur Urkunde ein gläsernes Kreuz. Bei einem geselligen „Kaffee nach der Kirche“ im evangelischen Gemeindehaus wurden viele Erinnerungen an die einstige Einsegnung aufgefrischt.

Christine Ziesecke (Text und Foto)

Pfarrer Oliver Mattes und die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden vor der Gustav-Adolf-Kirche





Männer-Hausboot-Freizeit in Friesland

vom 26. April bis zum 3. Mai 2024

*14 Mann und nur ein Ziel
diesmal nicht Dornumersiel.
Der Jugend bleibt dies vorbehalten
und nicht der Crew der „Mittelalten“.*

*Es ist auch nicht die Uckermark.
Dort sind die Winde uns zu stark.
Es ist zwar toll, weiß jedes Kind,
wenn Segel stehen voll im Wind.*

*Doch manch ein Magen macht nicht mit
auf hoher See 'nen Höllenritt.
Gekrönte Wogen voller Schaum
sind nicht ein jeders Sommertraum.*

*Diesmal geht's nach Heerenveen –
Oliver meint: „Do is aach scheen“.
Zwei Boote werden uns dort tragen,
wenn wir uns zu den Friesen wagen.*

*Am Firmament die güldne Sonne
erfüllt die Crew mit warmer Wonne.
Plätschert's stets im Hintergrund
wird nach und nach die Seel' gesund.*

*Psalm 23 soll uns grüßen,
wenn Gottes Welt liegt uns zu Füßen,
wenn wir durch braune Uferbinsen
zu Ziegen und zu Schafen linsen.*

*Die weiden dort auf satten Auen
bereits im frühen Morgengrauen.
Auch ist an jedem neuen Tag
gedeckt der Tisch so wie man's mag.*

*Doch Feindesland ist Friesland nicht!
Auch Menschen hier sind ein Gedicht.
Voll wird uns geschenkt ein
des abends von dem Petruswein.*

*Des Artus Runde ist's zwar nicht.
Doch aufgetischt wird manch' Geschichte.
Das Seemannsgarn, es spinnt und spinnt
und unbemerkt die Zeit verrinnt.*



Foto: Karsten Walle

*Ruhe kehrt allmählich ein.
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.
Doch haben wir es nicht vergessen,
solange auch wir hier gesessen,*

*Gott dem Herrn mit Lust zu danken
für alles was auf unsern Planken
wir erlebten heut und hier
bis zu unsrem Abendbier.*

*Wenn nur noch leicht die Kerzen glimmen,
wenn 14 rauhe Männerstimmen
Gottes Lob nach oben schicken
und alle dankbar in sich blicken,*

*befreien uns von allen Lasten
geblasnes Blech, gedrückte Tasten.
Doch vor allem Gottes Wort
nimmt alle Spannung von uns fort.*

*So wusste Luther schon vor Jahren
– und er war wirklich sehr erfahren –
Leib und Seel' in Gottes Hände
das gelte an des Tages Ende.*

*Dank der Unterstützung durch die Hermann
Schlegel-Stiftung der EKHN konnte der Teil-
nehmerbeitrag, trotz gestiegener Preise, auf
vertretbarem Niveau gehalten werden.*

Dr. Dieter Schäfer und Daniel Archival



Sommerfest in Ober-Roden am 8. September 2024

Am Sonntag, 8. September, beginnt das Sommerfest der Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden um **11.00 Uhr** mit einem **Festgottesdienst**. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wird auch der neue Konfirmandenjahrgang 2024/25 eingeführt. Neben einem **Gottesdienst für die Aller kleinsten** planen wir rund um die Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden wieder ein buntes Programm für Groß & Klein und Alt & Jung. Das Gemeindefest schließt voraussichtlich um **17.00 Uhr** in der Kirche mit einer **Andacht**.

Helfer gesucht!

Bis zum Fest werden noch ein paar Monate vergehen. Dennoch wenden wir uns schon jetzt an die Gemeinde, denn auch in diesem Jahr brauchen wir für ein gutes Gelingen unseres Gemeindefestes fleißige Hände. Sie bringen sich gerne ein und haben Lust und Zeit zu helfen? Dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung! Bitte kreuzen Sie unten an, welche Unterstützung Sie anbieten. Bitte geben Sie den Abschnitt entweder im

Büro ab, oder schicken Sie eine E-Mail an **dutine@gockel.info**.



Vielen Dank schon jetzt für Ihre Hilfe.

Ihr Festaussschuss



Ich / Wir möchte(n) beim Sommerfest der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Roden am 8. September 2024 helfen !

Name : _____

Telefon : _____ E-Mail: _____

(falls vorhanden)

- Aufbau (voraussichtlich Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr)
- Grillen Getränkeausgabe Abbau
- Kinderbelustigung Ich lasse mich gerne einteilen, wo ich gebraucht werde.
- Ich spende einen _____ Kuchen
- Ich spende einen _____ Salat



Auf ein Neues!

Runde sechs für die ev. Kirchengemeinden beim STADTRADELN Rödermark

Liebe Fahrradbegeisterte
unserer Kirchengemeinden,

wir gehen wieder an den Start beim STADTRADELN Rödermark. Vom **02. bis 22. Juni** treten alle, die in Rödermark wohnen, arbeiten oder in einem Verein sind, wieder fest in die Pedalen. Es gilt, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag oder im Urlaub zu gewinnen.

Anmeldungen über
www.stadtradeln.de/roedermark

Unser Team heißt:
„**Ev. Kirchengemeinden radeln**“

Der STADTRADELN-Zähler klickt bei jedem neuen Teammitglied und jedem gefahrenen Kilometer. 2023 waren wir mit 50 Personen die größte Gruppe im Sattel der Stadt Rödermark, das können wir wieder schaffen - weitersagen!

Von Klein bis Groß können sich alle Altersklassen beteiligen und sich den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Für alle, die gern in einer Gruppe fahren, bietet der ADFC schöne Touren für jede Fahrstärke an (www.adfc-roedermark.de).

Auch in diesem Jahr ist die Weidenkirche an der Rodau ein lohnendes Ziel, Kilometer zu sammeln. Jeden Freitag beginnt um 18 Uhr



die ökumenische Weidenkirchenandacht.

Am Freitag, 14. Juni, sind die Gemeindegasttaschen ab 16 Uhr gut gefüllt, um zusammen zu picknicken und verschiedene Renspiele auszuprobieren. Die abendliche ökumenische Andacht wird im Anschluss um 18.00 Uhr von Vikar Florian Wachter und der Gitarrengruppe Urberach gestaltet (*siehe Artikel rechts*).

Auf ein Neues packen wir Fahrradkorb und Satteltasche und radeln für ein sichtbares



Foto: Matthias Beckmann

Es zählen natürlich nur die Kilometer, die im Sattel zurückgelegt werden

Zeichen der Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

AUF DIE RÄDER – fertig, los!

Carmen Helfenstein





Picknick und Spiele aus der Satteltasche zwischen Rodau und Weidenkirche

Die Ev. Petrusgemeinde Urberach und die Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden laden am **Freitag, 14. Juni, ab 16 Uhr** an die Weidenkirche zu offenem Picknick und Spielen in freier Natur ein. Familien, Senioren, Kinder, Gassigehende – alle sind herzlich willkommen.

Wer freitags an der Rodau entlang in den Feierabend spaziert oder radelt, kann zwischen Rodau und Weidenkirche das Wochenende einläuten. Geschirr kann gerne mitgebracht werden, ist aber auch ausreichend vorhanden. Spontanbesuchen spricht nichts entgegen. Mach mal – PAUSE – bei Kaffee, Kuchen, Brezeln und anderen Leckereien aus der Satteltasche!

Die Weidenkirche nebst der Wiese bietet genug Picknickplätze. Kurzweilige Wiesen- und Sommerspiele warten darauf, ausprobiert zu werden. Einen Abschluss findet der gesellige

und hoffentlich sonnige Nachmittag um **18 Uhr** mit der **ökumenischen Andacht in der Weidenkirche**, die von der Petrusgemeinde Urberach mit Vikar Florian Wachter und der Gitarrengruppe gestaltet wird. Merken Sie sich den 14. Juni vor! Wir freuen uns auf Sie!

Carmen Helfenstein



Picknick und Spiele
aus der Satteltasche
zwischen
Rodau und **Weidenkirche**
Freitag
14. Juni `24
16 – 18 Uhr

18 Uhr Abschluss
Ökumenische Andacht
mit Vikar Florian Wachter
und der Gitarrengruppe

Kinder, Familien,
Senior*innen,
Alle! –
vorbeikommen –
für Picknick und
kurzweilige Spiele
in freier Natur am
Oberwieseweg
Rödermark
ist gesorgt.

die
Ev. Kirchengemeinde
Ober-Roden

&

die
Ev. Petrusgemeinde
Urberach

heißten Sie herzlich willkommen!





Besondere Gottesdienste

Freitags finden seit dem 24. Mai wie in den Vorjahren die **ökumenischen Andachten in der Weidenkirche** statt, die bis zum Erntedankfest jeweils um **18.00 Uhr** reihum von den fünf beteiligten Gemeinden durchgeführt werden (*siehe Kästchen unten*).

Vikar Florian Wachter wird im Gottesdienst am **Sonntag, 30. Juni, 10.00 Uhr**, in der Petruskirche in Urberach **verabschiedet**. Den Gottesdienst wird Vikar Florian Wachter zusammen mit Pfarrer Oliver Mattes halten.

Beginnend mit den Sommerferien findet vom **14. Juli bis einschließlich 25. August** die gemeinsame „**Sommerkirche**“ der Ev. Petrusgemeinde Urberach und der Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden statt. An diesen Sonntagen wird abwechselnd in der Petrus- und der Gustav-Adolf-Kirche ein gemeinsamer Gottesdienst stattfinden. Die Termine und Orte sind auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs aufgelistet.

Die „**Sommerkirche**“ beginnt am **14. Juli** um **10 Uhr** mit einem **Reiseseegen-Gottesdienst** in der Petruskirche in Urberach, den die Prädikantinnen Claudia Kaiser und

Andachten in der Weidenkirche freitags um 18.00 Uhr

Datum	Gemeinde	verantwortlich
07.06.2024	St. Gallus-Gemeinde Urberach	KAB (Dieter Weber)
14.06.2024	Ev. Petrusgemeinde Urberach	Florian Wachter
21.06.2024	FeG Rödermark	Jens Bertram
28.06.2024	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Kolpingsfamilie (Astrid Hitzel)
05.07.2024	Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden	Posaunenchor Ober-Roden
12.07.2024	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Diana Schlapp
19.07.2024	FeG Rödermark	Jens Bertram
26.07.2024	Ev. Petrusgemeinde Urberach	Frithjof Decker
02.08.2024	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Kirchenchor (C. Gotta)
09.08.2024	Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden	Christusträgerschwestern
16.08.2024	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Taizé-Kreis (Dagny Schüller)
23.08.2024	Ev. Petrusgemeinde Urberach	Rejoice
30.08.2024	FeG Rödermark	Jens Bertram
06.09.2024	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Wogo-Team (Ingeborg Kiesling)
13.09.2024	Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden	Bibelkreis Ober-Roden
20.09.2024	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Taizé-Kreis (Dagny Schüller)
27.09.2024	Ev. Petrusgemeinde Urberach	Rüdiger Kurz
04.10.2024	FeG Rödermark	Jens Bertram





Christiane Pffor sowie Prädikant Herbert Schäfer halten werden.

Seien Sie ganz herzlich eingeladen, in dieser Zeit die Gottesdienste am jeweils anderen Ort zu besuchen und so auch ein sichtbares Zeichen für die wachsende Kooperation zwischen den beiden Gemeinden zu setzen.

Queerer Jugendgottesdienst

Am **Sonntag, 16. Juni**, beginnt um **17.00 Uhr** in der Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden ein „**Queerer Jugendgottesdienst**“. Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und die Gemeinde-Jugend-Vertretung werden diesen Jugendgottesdienst gestalten.

Kirche meets Jazz

am **Samstag, 28. September**,
19 Uhr im Jazzkeller

„What a wonderful World“ – zu optimistisch für die Krisen in vielen Regionen der Erde?

JAZZ CLUB RÖDERMARK

Kirche meets Jazz

What A Wonderful World

Samstag, 28. September 2024
um 19:00 Uhr
(Einlass 18:45 Uhr)
im Jazzkeller Ober-Roden
Friedrich-Ebert-Str. / Eingang Neckarstr.

Ev. Gottesdienst
mit Pfarrer Gerd Schröder-Lenz
begleitet von Musikern des
Jazzclubs, die im Anschluss
weeterspielen.

*Der Eintritt ist frei - um Spenden wird gebeten.
Eine gemeinsame Veranstaltung des
Ev. Kooperationsraums Rödermark
(Ev. Kirchengemeinden Ober-Roden und Urberach)
und des Jazzclub Rödermark Rodgau e. V.*

www.jazzclub-roedermark.de
www.getruskirche-urberach.de • www.gockel.info

Jugendgottesdienst
für alle, alle, alle Menschen

DU ERKENNST MICH

Sonntag, 16. Juni 2024 | 17 Uhr

Ev. Gustav-Adolf-Kirche
Rathenaust. 1
63322 Rödermark

www.gockel.info

Wir meinen: NEIN! Nach den beiden erfolgreichen Veranstaltungen im letzten Jahr – in einem gut besuchten Jazzkeller im März und vor der evangelischen Kirche in Ober-Roden im September – wird auch in diesem Jahr ein evangelischer Gottesdienst stattfinden, der das Wundervolle dieser Welt zum Inhalt haben wird. Er wird erneut von Musikern des Jazzclubs begleitet, die auch nach dem Gottesdienst weiterspielen. Gemeinsam können alle den Abend dann mit der Musik und Getränken ausklingen lassen.

Kirche und Jazz einmal anders mit Anderen erleben – das war der Grundgedanke zur Idee, einen Gottesdienst im Jazzkeller zu feiern. Ein spannendes Projekt für beide Seiten. Freuen wir uns auf diese Fortsetzung, diesmal mit Pfarrer Gerd Schröder-Lenz.

Thomas Mörsdorf





Aktuelles zum YouTube-Kanal

Entwicklung unseres Videokanals

Unsere Videos wurden in den vergangenen vier Monaten fast 1.300-mal aufgerufen. Knapp 200 Nutzer haben unseren Kanal abonniert.

Mini-Gottesdienst „Am Kreuz“

Für den Online-Mini-Gottesdienst zu Karfreitag standen wieder Pfarrer Oliver Mattes und Gemeindepädagogin Mairine Luttrell vor der Linse – dieses Mal auf dem Friedhof in Urberach.

Das erfahrene Team erläuterte den Ursprung des Feiertages und seine Bedeutung in der Gemeinde. Die Christen wählten das Kreuz als Symbol aus, weil am Kreuz sich zeigt, dass Gott bei uns ist und mitempfindet, wie es ist zu leiden. Jesus ist uns so nahe gekommen wie möglich. Uns über Ostern zu freuen, geht nur durch die Trauer an Karfreitag. Das Kreuz zeigt beides: das Leid und die Hoffnung auf die Auferstehung, unser Vertrauen, dass wir bei Gott gut geborgen sein werden.



Oliver Mattes und Mairine Luttrell zeigten bildlich, wie wir Menschen unser Leid teilen



Gockel & Fisch
Ev. Kooperationsraum Rödermark



können, und es dadurch leichter wird zu tragen.



Die musikalische Gestaltung des Videogottesdienstes übernahm die Gockel-Band aus Ober-Roden, und den Videodreh unterstützte erstmals Leo Hruban mit bewegten Kamerafahrten.

Dies war nun das letzte Video mit Oliver Mattes auf unserem YouTube-Kanal. Wir werden ihn sehr vermissen. Lieber Oliver: dankbar schaue ich auf die vielen Videos zurück, in denen Du gewirkt hast. DANKE, dass Du das zu Corona-Zeiten entstandene Online-Format entscheidend mitgeprägt und es seitdem getragen hast. Es war für mich immer eine besondere Ehre, Dich „in Szene zu setzen“ und die Videos zu produzieren.



Martin Winkler
(Fotos Martin Winkler und Jessica Lange)










Wir laden Sie herzlich ein, den YouTube-Kanal „Gockel & Fisch, Ev. Kooperationsraum Rödermark“ zu abonnieren und die Benachrichtigungen einzuschalten, damit Sie keine neuen Videos verpassen. Scannen Sie den QR-Code mit dem Handy oder suchen Sie bei YouTube einfach nach „Gockel Fisch Rödermark“. Viel Spaß!



Gockel & Fisch



<i>Ober-Roden</i>		<i>Urberach</i>
Sonntag, 02. Juni 2024	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Claudia Kaiser Gustav-Adolf-Kirche	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Florian Wachter Petruskirche
Donnerstag, 06. Juni 2024	10.00 Uhr Gottesdienst Vikar Florian Wachter Andachtsraum Haus Morija	
Freitag, 07. Juni 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche St. Gallus-Gemeinde Urberach, KAB
Sonntag, 09. Juni 2024		10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Vikar Florian Wachter Weidenkirche
		11.30 Uhr Kirche für die Allerkleinsten Vikar Florian Wachter Weidenkirche
Freitag, 14. Juni 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche Ev. Petrusgemeinde Urberach, Vikar Florian Wachter
Sonntag, 16. Juni 2024		10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Vikar Florian Wachter Petruskirche
	11.15 Uhr Kinderkirche Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Team Gemeindesaal Ober-Roden	
	17.00 Uhr Queerer Jugendgottesdienst Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und GJV -Team Gustav-Adolf-Kirche	
Mittwoch, 19. Juni 2024		 10.00 Uhr Andacht im „Haus ArteCare“ Vikar Florian Wachter
Donnerstag, 20. Juni 2024	10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Musiker Jürgen Weiss Andachtsraum Haus Morija	





Ober-Roden

Urberach

Freitag,
21. Juni 2024



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
FeG, Pastor Jens Bertram

Sonntag,
23. Juni 2024

10.00 Uhr
Gottesdienst
Vikar Florian Wachter und
Pfarrerin Silke Bretschneider-Müller
Gustav-Adolf-Kirche

11.15 Uhr

Gottesdienst mit Taufe
Vikar Florian Wachter und
Pfarrerin Silke Bretschneider-Müller
Petruskirche

Dienstag,
25. Juni 2024

10.00 Uhr

Andacht im Kindergarten
Vikar Florian Wachter
Kindergarten „Orwischer Entdecker“

Freitag,
28. Juni 2024



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden, Kolpingsfamilie

Sonntag,
30. Juni 2024

10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Verabschiedung
von Vikar Florian Wachter
Vikar Florian Wachter &
Pfarrer Oliver Mattes
Petruskirche

Freitag,
05. Juli 2024



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden, Posaunenchor

Sonntag,
07. Juli 2024

10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Claudia Kaiser
Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Herbert Schäfer
Petruskirche

Donnerstag,
11. Juli 2024

10.00 Uhr
Gottesdienst im Haus Morija
Prädikant Herbert Schäfer



Freitag,
12. Juli 2024



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Gallus-Gemeinde Urberach, Diana Schlapp

Sonntag,
14. Juli 2024

10.00 Uhr
Sommerkirche – Reisesegengottesdienst
Prädikantin Christiane Pforr,
Prädikantin Claudia Kaiser,
und Prädikant Herbert Schäfer
Petruskirche



Ober-Roden

Urberach

Freitag, 19. Juli 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche FeG, Pastor Jens Bertram
Sonntag, 21. Juli 2024	10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Prädikantin Ulrike Wegner Gustav-Adolf-Kirche	
Freitag, 26. Juli 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche Ev. Petrusgemeinde Urberach, Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Sonntag, 28. Juli 2024		10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Prädikant Herbert Schäfer Petruskirche
Freitag, 02. Aug. 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden, Kirchenchor
Sonntag, 04. Aug. 2024	10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Sylvia Heiber-Loichen Gustav-Adolf-Kirche	
Freitag, 09. Aug. 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden, Christusträgerschwestern
Sonntag, 11. Aug. 2024		10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Frithjof Decker Petruskirche
Freitag, 16. Aug. 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche St. Gallus-Gemeinde Urberach, Taizé-Kreis
Sonntag, 18. Aug. 2024	10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Prädikantin Christiane Pffor Gustav-Adolf-Kirche	
Freitag, 23. Aug. 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche Ev. Petrusgemeinde Urberach, Rejoice Chor
Sonntag, 25. Aug. 2024		10.00 Uhr Sommerkirche – Gottesdienst mit Prädikantin Ulrike Wegner Petruskirche
Freitag, 30. Aug. 2024		18.00 Uhr Ökumenische Andacht in der Weidenkirche FeG, Pastor Jens Bertram





Die
**Kirche
für die
Allerkleinsten**
findet am
Sonntag, 09.06.2024,
um **11.30 Uhr**
in der
Weidenkirche
statt.

**KIRCHE
für die
ALLERKLEINSTEN**

**Unterwegs mit
Gottes Segen**

09 | JUNI | 11.30
Weidenkirche Rödermark

www.petruskirche-urberach.de • www.gockel.info



Am **Sonntag, 16. Juni 2024**, ist um **11.15 Uhr**
Kinderkirche in Ober-Roden.



Am **Mittwoch, 3. Juli 2024**, findet von **15 bis 20 Uhr** ein **Ausflug zum Opelzoo** statt. Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren können bei Elke Preising angemeldet werden (Tel. 06074 / 6 11 09, preising@petruskirche-urberach.de).

Während der **Sommerferien** gibt es
keine **Kirche für die Allerkleinsten**
und
keine **Kinderkirche**.





Inhalt	Seite
Persönlicher Kontakt, Kontaktdaten	2
Aus der Gemeindebrief-Redaktion	3
Besinnung	4
Thema <i>Sommer!</i>	5
EKHN – Sexualisierte Gewalt	8
Aus den Kirchenvorständen	10
Informationen zur Kirchensteuer	12
In eigener Sache	13
Gottesdienste an anderen Orten	20
Pinnwand	21
Menschen unserer Gemeinden	22
Familiennachrichten	23
Aus den Kreisen und Gruppen	24
– Kinder	25
– Konfirmandinnen & Konfirmanden	26
– Frauenfrühstück / Senior*innen	30
Rückblick auf Veranstaltungen	31
Ausblick auf Veranstaltungen	37
Besondere Gottesdienste	40
YouTube-Kanal	42
Gottesdienste und Andachten	43
Kindergottesdienste / -veranstaltungen	46
Impressum / Inhaltsverzeichnis / Hilfe	47
Gottesdienste der „Sommerkirche“	48

Beratung und Hilfe

Ansprechpartner/innen für Kinderschutz

Mairine Luttrell *Ober-Roden*
Tel. 0 60 74 / 3 01 77 54

Alexander Dutine *Ober-Roden*
Tel. 0 15 77 / 5 75 55 31

Elke Preisung *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 11 09

Angelika Archinal *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 74 80

Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern – wenn Eltern um Kinder trauern“

mit Pfarrerin Silvia Rollmann

Vorab bitte telefonische Kontaktaufnahme:

Tel. 0 60 78 / 7 17 31

Trauercafé

im Ev. Gemeindezentrum Jügesheim jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr

Kontakt: Nicole Gérard-Greulich
Tel. 0 61 06 / 36 73

Fahrdienst zu Veranstaltungen

Anmeldungen in Gemeindebüros:

Urberach 0 60 74 / 6 11 33

Rödermark 0 60 74 / 9 40 08

Brotkorb – Lebensmittelausgabe für Bedürftige aus Rödermark

Ev. Petrusgemeinde Urberach, Wagnerstraße 35

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt donnerstags von 16.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr.

Impressum

Gockel & Fisch

Evangelisch in Rödermark

Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden
und der
Ev. Petrusgemeinde Urberach



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Redaktionsteam

Axel Fritz, Christine Ziesecke,
Dorothee Santner, Erika
Neudert, Helga Hoffmann,
Matthias Beckmann, Rainer
Steen, Thomas Mörsdorf

Kontakt: gockel+fisch@
petruskirche-urberach.de

Satz und Design

Matthias Beckmann

Druck: GemeindebriefDruckerei

Auflage: 3.590

V.i.S.d.P.

Erika Neudert, neudert
@petruskirche-urberach.de

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 01.08.2024

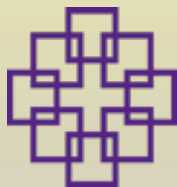
Falls Sie den Gemeindebrief nicht weiter zugestellt haben möchten, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit (Kontaktdaten, S. 2).



SOMMERKIRCHE

jeweils sonntags um 10.00 Uhr

- 14.07.2024** **Reisesegegottesdienst**
Prädikantin Claudia Kaiser, Prädikantin Christiane Pffor
und Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Petruskirche Urberach
- 21.07.2024** **Gottesdienst**
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Roden
- 28.07.2024** **Gottesdienst**
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Petruskirche Urberach
- 04.08.2024** **Gottesdienst mit Abendmahl**
Prädikantin Sylvia Heiber-Loichen
Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Roden
- 11.08.2024** **Gottesdienst**
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Petruskirche Urberach
- 18.08.2024** **Gottesdienst**
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Roden
- 25.08.2024** **Gottesdienst mit Abendmahl**
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Petruskirche Urberach



Ev. Kirchengemeinde
Ober-Roden



Ev. Petrusgemeinde
Urberach

